

Modulhandbuch
für den Studiengang

Magister Theologiae Magistra Theologiae

Stand 23. Januar 2026



© RUB, Marquard

Katholisch-Theologische Fakultät
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

kath-theol-fak@ruhr-uni-bochum.de
www.kath.rub.de

1. EINLEITUNG	3
2. STUDIENBERATUNG	3
3. STUDIENPLAN	3
4. BESCHREIBUNG DES MODULARISIERUNGSKONZEPTS	5
5. BESCHREIBUNG DER PRÜFUNGSFORMEN	5
6. HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG	6
7. SONSTIGES	6
8. MODULÜBERSICHT	8
1. Studienabschnitt	8
M 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht	8
M 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	10
M 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht	11
M 4: Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht	12
M 5: Propädeutikum Philosophie	13
2. Studienabschnitt	15
M 6: Mensch und Schöpfung	15
M 7: Gotteslehre	17
M 8: Jesus Christus und die Gottesherrschaft	19
M 9: Wege christlichen Denkens und Lebens	21
M 10: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	23
M 11: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	25
M 12: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	27
M 13: Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft	29
M 14: Das Christentum und die Welt der Religionen	31
M 15: Das Christentum in der Herausforderung des gesellschaftlichen Pluralismus	33
M 16: Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (I)	35
3. Studienabschnitt	36
M 17: Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie	36
M 18: Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie	38
M 19: Vertiefung im Bereich der Dogmatik	39
M 20: Vertiefung im Bereich Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie	41
M 21: Vertiefung im Bereich der Christlichen Ethik	43
M 22: Vertiefung im Bereich der praktisch-theologischen Vermittlung und religiösen Bildung	45
M 23: Vertiefung im Bereich der kirchlichen Ordnung und der liturgischen Praxis	46
M 24: Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (II)	48
M 25: Magister-Arbeit	50
Außermodulare Hauptseminare	51

1. Einleitung

Der Studiengang Magister/Magistra Theologiae vermittelt Ihnen umfassende Kenntnisse in allen theologischen Fächern. Sie erlernen, komplexe theologische Fragestellungen disziplinübergreifend und methodisch differenziert zu bearbeiten. Darüber hinaus befähigt der Studiengang Sie durch die Vermittlung studienfachunabhängiger, berufsfeldorientierter Schlüsselqualifikationen zu einem professionellen Handeln in theologischen Arbeitsbereichen, von der Pastoral über die Wissenschaft bis hin zur Bildungsarbeit.

2. Studienberatung

Um Sie in Ihrem Studium zu unterstützen, bietet die Fakultät eine Studienfachberatung an. Alle Informationen zur Studienfachberatung sowie eine Liste der Modulverantwortlichen und alle relevanten Dokumente für das Magister-Studium finden Sie auf der Webseite der Fakultät im Bereich *Studium* auf der Seite des Magister-Studiengangs: <https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/magtheol.html.de>
Weitere Informationen zu Studium und Lehre sowie zu aktuellen Veranstaltungen rund um die Fakultät finden Sie auf der Webseite www.kath.rub.de

3. Studienplan

s. folgende Seite

Musterstudienverlaufsplan beginnend WiSe 23/24

Der vorliegende Studienverlaufsplan stellt ein Modell dar; es entsteht kein Anspruch auf Rechtssicherheit. Die ECTS umfassen jeweils die in dem Semester zu leistenden SWS und Prüfungen sowie entsprechendes Selbststudium.

Sem.	Module				Wahlpflicht	Modul-/Teilprüfungen	
1	Modul 1 , Teil I: Einleitung NT, Geschichte Israels, (6 ECTS)	Modul 2 PS KG I oder KG II (7 ECTS)		Modul 4 (8 ECTS)	Modul 5 , Teil I: Erkenntnis- & Wiss.- Theorie (2 ECTS)	PS Geschichte	M1 Essay in Geschichte AT, Klausur NT (90 Minuten) + M2 (Teilprüfungen) inkl. PS-Arbeit Geschichte + M4
2	Modul 1 , Teil 2: Einleitung AT, Urchristentum, PS AT oder NT (8 ECTS)	Modul 3 (9 ECTS)			Modul 5 , Teil II: Religionsphilosophie (2 ECTS)	PS Exegese	M1 Essay in NT, Klausur AT (90 Minuten) inkl. PS-Arbeit Exegese + M3
3	Modul 9 (9 ECTS)	Modul 12 (10 ECTS)		Modul 13 (9 ECTS)	Modul 5 , Teil III: Metaphysik		M9 + M12 + M13
4	Modul 8 (9 ECTS)	Modul 11 (Homiletik) (2 ECTS)	Modul 15 (Pastoral + weiteres (6 ECTS))	Modul 16 Schwerpunktst./ Berufso. (11 ECTS)	Modul 5 , Teil IV: PS	HS 1 (5 ECTS)	M5 inkl. PS-Arbeit Philosophie + M8 + M16 (Praktikumsbericht + Schwerpunkt) + HS-Arbeit
5	Modul 6 (11 ECTS)	Modul 10 (10 ECTS)		Modul 15 (Dogmatik + weiteres (6 ECTS))		HS 2 (5 ECTS)	M6 + M10 + M15 (Portfolio) + HS- Arbeit
6	Modul 7 (9 ECTS)	Modul 11 ausgeschlossen Homiletik (11 ECTS)		Modul 14 (7ECTS)		HS 3 (5 ECTS)	M7 + M11 + M14 + HS-Arbeit
7	Modul 17 (4 ECTS)			Modul 21 (9 ECTS)	Modul 24 Schwerpunktst./ Berufso. (15 ECTS)	HS 4 (5 ECTS)	CGL + M24 (Praktikumsbericht + Schwerpunkt + Soft-Skill) + HS- Arbeit
8	Modul 17 (4 ECTS)	Modul 18 (8 ECTS)		Modul 21 (3 ECTS)	Modul 20 (4 ECTS)	HS 5 (5 ECTS)	ThE + M18 + HS-Arbeit
9	Modul 17 (8 ECTS)	Modul 19 (3 ECTS)		Modul 22 Pastoral (4 ECTS)	Modul 20 (8 ECTS)		M17 + Pastoral + M20
10	Modul 23 (11 ECTS)	Modul 19 (8 ECTS)		Modul 22 RPK (4 ECTS)	Modul 25 Magister- Arbeit (24 ECTS)		M23 + M19 + RPK

4. Beschreibung des Modularisierungskonzepts

Die Module M₁-M₄, die innerhalb des ersten Studienjahres studiert werden können, führen grundlegend in die vier verschiedenen Sektionen der Theologie ein. Die Lehrveranstaltungen sind zudem daraufhin angelegt, Querverbindungen zwischen den einzelnen Disziplinen der Theologie aufzuzeigen und so auf die intra- und interdisziplinäre Zusammensetzung der Module im zweiten Studienabschnitt vorzubereiten. Das Philosophische Propädeutikum M₅ lässt sich über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren studieren. So werden Sie sukzessive in für die Theologie zentrale philosophische Themen und Methoden des Argumentierens eingeführt. In den propädeutischen Proseminaren der Module M₁, M₂ und M₅ werden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In den außermodularen Hauptseminaren des zweiten und dritten Studienabschnitts werden diese Kompetenzen vertieft.

Die Module M₆-M₁₆ bilden den zweiten Studienabschnitt, der sich über die Semester 3-6 erstreckt. In den thematisch aufgebauten Modulen werden die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aus der theologischen Grundlegung ergänzt und vertieft. Die Module des zweiten Studienabschnitts werden in einem zwei- bzw. viersemestrigen Zyklus angeboten und können in der Regel in einem in manchen Fällen in zwei Semestern abgeschlossen werden.

Die Module M₁₇-M₂₅ bilden den dritten Studienabschnitt. Diese Module der beiden letzten Studienjahre bieten eine Vertiefung in allen theologischen Fächern. Sie variieren in ihrem zeitlichen Umfang und dem Turnus, in dem sie angeboten werden. Die Modulprüfungen sind so organisiert, dass Sie am Ende des dritten Studienabschnittes in jedem Fach eine Prüfung abgelegt haben werden.

Die Darstellung der Module im Modulhandbuch folgt einem festen Schema, durch das für jedes Modul die Gesamt-ECTS-Punkte, Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, Workload (Kontakt- und Eigenarbeitszeit), Prüfungsmodalitäten als Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Punkte, Benotung, Teilnahmevoraussetzungen, Turnus und die Dauer des Moduls ausgewiesen sind.

5. Beschreibung der Prüfungsformen

Studienbegleitende Prüfungsleistungen im Sinne der für diesen Studiengang geltenden Prüfungsordnung (PO §20) sind *Modulabschlussprüfungen*, die den Gesamtinhalt eines Moduls abprüfen, und *Modulteilprüfungen*, die eine oder mehrere Komponenten eines Moduls abprüfen. Art und Umfang der zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen für ein einzelnes Modul sind in den nachfolgenden Modulbeschreibungen festgelegt. Sofern mehrere Prüfungsformen aufgelistet sind, werden Ihnen Form, Zahl und Umfang der zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie die Prüfungstermine spätestens mit Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls durch die Dozierenden bekannt gegeben. Die Wahl der geeigneten Prüfungsform obliegt der:m Modulverantwortlichen bzw. der:m Prüfer:in.

6. Hinweise aus der Prüfungsordnung

Sprachanforderungen

Für den Studiengang sind ausreichende Kenntnisse in den Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch erforderlich, die das notwendige Quellenstudium in den Pflichtfächern und eine Exegese des hebräischen bzw. griechischen Text ermöglichen. Die lateinischen Sprachkenntnisse sind im Umfang des staatlichen Latinums, griechische Sprachkenntnisse mindestens im Umfang des fakultätsinternen Graecums und hebräische Sprachkenntnisse mindestens im Umfang des fakultätsinternen Hebraicums nachzuweisen. Sollten Sie ohne Sprachkenntnisse in das Studium gestartet sein, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Regelstudienzeit auf Antrag zu verlängern. Nähere Informationen zu den Anforderungen entnehmen Sie PO §6. Über das aktuelle Sprachenangebot der RUB können Sie sich jedes Semester im VVZ informieren. Außerdem finden Sie Hinweise zu den Sprachanforderungen auch auf der oben genannten Seite der Studienfachberatung.

Nachteilsausgleich und gesetzliche Schutzfristen

In der PO § 40 sind Informationen zum Nachteilsausgleich und gesetzlichen Schutzfristen grundgelegt. Betroffene Studierende werden gebeten, mit dem Studiendekanat Kontakt aufzunehmen. Eine individuelle Beratung und eine gemeinsame Suche nach Lösungen wird dann umgehend erfolgen. Ferner ist auf die Beratungsangebote der RUB zu verweisen: <https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/mutterschutzrecht-fuer-studierende>, <https://www.akafoe.de/inklusion/>.

Anwesenheit

Gemäß UKL-Beschluss der Ruhr-Universität Bochum besteht in Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht. Davon ausgenommen sind Veranstaltungen, die der reinen Wissensvermittlung dienen (Vorlesungen). Bei allen anderen Lehrveranstaltungen (Seminaren, Sprach- und Lektürekursen, Kolloquien) sollten nicht begründete Fehltermine in der Regel auf 25% der Veranstaltungstermine begrenzt sein. In begründeten Einzelfällen kann von dieser Regelung abgewichen werden. Hierzu kontaktieren die Studierenden rechtzeitig die verantwortlichen Lehrenden, die ihrerseits das Anliegen der Studierenden prüfen. Die Studierenden müssen dann den für die Veranstaltungen veranschlagten workload auf anderem Wege kompensieren.

7. Sonstiges

Die **Magister-Note** setzt sich aus 33 Teilen zusammen. Dabei zählen die Noten der Module M1–M15 einfach, M17–M23 doppelt und M25 (Magister-Arbeit) vierfach. Die Module M16 und M24 sowie die außermodularen HS müssen unbenotet bestanden werden.

Erläuterungen zur Modulmaske

- *Semester*: In welchem Zeitraum des Studiums sollte man das Modul idealerweise studieren.
- *Turnus*: Zu welchem Zeitpunkt kann man in der Regel in das Modul einsteigen.
- *Dauer*: Auf wie viele Semester ist das Modul in der Regel angelegt.

- *Verwendung des Moduls:* Die Module können im Rahmen der genannten anderen Studiengänge und Studienangebote angerechnet werden.
- *Lehrformen:* Die üblichen Lehrformen im Studiengang Magister Theologiae sind Vorlesungen (V), Pro- und Hauptseminare (PS/HS), Lektürekurse (L) und Kolloquien (K), die als regelmäßige wöchentliche Veranstaltungen während der Vorlesungszeit oder in einzelnen Fällen auch als Blockveranstaltungen während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit angeboten werden können.
- Alle Veranstaltungen werden didaktisch durch die jeweiligen Dozent:innen gestaltet, Formate des Forschenden Lernens, Projekt- oder Gruppenarbeiten sowie digitale Lehrformate etc. sind möglich.

8. Modulübersicht

1. Studienabschnitt

Titel des Moduls					
M 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht					
Modul-Nr./- Kürzel M1	Credits 14 ECTS	Workload 420 h	Semester 1.-2. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen - VL Einführung in das Alte/Erste Testament (AT) (2 SWS) - VL Geschichte und Umwelt Israels (AT) (2 SWS) - VL Einführung in das Neue Testament (NT) (2 SWS) - VL Geschichte und Umwelt des Urchristentums (NT) (2 SWS) - PS Methoden der Exegese (wahlweise AT/NT) (2 SWS)			Kontaktzeit 10 SWS 150 h	Selbststudium 270 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende Im PS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • beherrschen die Studierenden grundlegende methodische und hermeneutische Kompetenzen im Verständnis und Umgang mit der Heiligen Schrift und können exemplarisch historisch-kritische, sprach- und literaturwissenschaftliche sowie kanon- und rezeptionsgeschichtliche Fragestellungen theologisch auswerten, indem sie Analyseinstrumente unter Berücksichtigung der Entstehungsbedingungen der Texte anwenden und vor dem Horizont der Rezeptionsgeschichte reflektieren • können die Studierenden die wesentlichen Grundlagen der Einleitungswissenschaften der beiden Testamente auf exegetische Problemstellungen anwenden sowie Grundzüge der Geschichte Israels und des Urchristentums rekonstruieren und mit einleitungswissenschaftlichen Kenntnissen und methodischen Fertigkeiten vermitteln • können die Studierenden sich mit gegenwärtige Forschungsfragen auseinandersetzen					
Inhalt In dem Einführungsmodul werden Aufbau und Entstehung der biblischen Schriften, Biblische Hermeneutik und Methodik, Kanon(-geschichte), Zeit- und Religionsgeschichte, Biblische Landes- und Altertumskunde vermittelt. Dabei wird Exegese als eine methodisch gestützte Auslegung der Heiligen Schrift unter Berücksichtigung der kanonischen Ganzheit der Bibel und der innerbiblischen wie nachbiblischen christlichen und jüdischen Auslegung verstanden. Dieses wissenschaftliche Vorgehen wird mit seinen synchronen und diachronen Methoden an exemplarischen biblischen Texten vermittelt und praktisch eingeübt. Digitale Wissensquellen und Orientierungshelfen werden ebenso wie analoge thematisiert. Die internationale und ökumenische Orientierung der Exegese wird durch Literaturhinweise und Diskurse eröffnet.					
Lehrformen Vorlesung, Proseminar					
Prüfungsformen 90 Minuten Klausur Einleitung AT, 90 Minuten Klausur Einleitung NT, Referat und Hausarbeit im Proseminar, Essay in Geschichte Israels, Essay in Geschichte des Urchristentums. Die Modulnote errechnet sich aus den beiden Klausurnoten (je 25 %), dem benoteten Proseminar (25 %) und dem arithmetischen Mittel der beiden benoteten Essays (zus. 25 %).					

Die Prüfungsleistungen können von den Studierenden in frei gewählter Reihenfolge erbracht werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss der Klausur Einleitung AT, erfolgreicher Abschluss der Klausur Einleitung NT, bestandener Essay Geschichte Israels, bestandener Essay Geschichte des Urchristentums, bestandene Hausarbeit im Proseminar. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit im Proseminar Voraussetzung.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Christian Frevel Prof. Dr. Michael Hölscher
Kontakt altes-testament@rub.de

Titel des Moduls					
M 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht					
Modul-Nr./- Kürzel M2	Credits 7 ECTS	Workload 210 h	Semester 1.-2. Sem.	Turnus Jedes WiSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL Einleitung KG I (1 SWS) - VL Einleitung KG II (2 SWS) - PS Methoden der historischen Theologie (wahlw. KG I/II) (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 75 h	Selbststudium 135 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende Im PS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • können die Studierenden überblicksartig die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte skizzieren • können die Studierenden kirchengeschichtliche Entwicklungen differenzieren und historisch-hermeneutisch reflektieren • sind die Studierenden in der Methodik der wissenschaftlichen Propädeutik im Allgemeinen und der Historischen Theologie (u.a. auch Digital Humanities) im Speziellen eingeübt. Sie verfügen über Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den historischen Hilfswissenschaften • können die Studierenden die erworbenen kirchenhistorischen Kompetenzen ziel- und anlassbezogen (etwa untereinander in Lerngruppen) angemessen kommunizieren. Zur Einübung dieser Kommunikations- und Präsentationskompetenz ist die regelmäßige aktive Teilnahme besonders an den Proseminaren verpflichtend					
Inhalt Das Modul soll einen Einblick in die Entwicklung des Christentums, in die Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte sowie in Knotenpunkte historischer Umbrüche vermitteln. Das Christentum als historisch verfasste und gewordene Religion steht immer im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit. In diesem Zusammenhang sollen exemplarisch Konvergenzen und Differenzen zwischen überlieferter Botschaft und neuen Fragestellungen, die Bemühung um eine jeweils neue Synthese in der Gestaltung der Kirche und ihrer Botschaft und die daraus entspringende Dynamik aufgezeigt werden. Dabei wird auch eine international vergleichende Perspektive eingenommen. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt, die durch die Digitalisierung z.B. von Quelleneditionen noch einmal eine deutliche Erweiterung erfahren haben.					
Lehrformen Vorlesung, Proseminar					
Prüfungsformen 90 Minuten Klausur KG I, 90 Minuten Klausur KG II, sowie Referat und Hausarbeit im Proseminar. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulteilprüfungen und dem benoteten Proseminar.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss der Klausur KG I, erfolgreicher Abschluss der Klausur KGII, Referat und bestandene Hausarbeit im Proseminar. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit im Proseminar Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Florian Bock					
Kontakt neuekirchengeschichte@rub.de					

Titel des Moduls: M 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht					
Modul-Nr./- Kürzel M3	Credits 9 ECTS	Workload 270 h	Semester 1.-2. Sem.	Turnus Jedes SoSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/PS/HS Fundamentaltheologische Einführung in die Theologie (Fth) (2 SWS, i.d.R. als V/PS) - VL/PS/HS Einleitung Dogmatik (D) (2 SWS, i.d.R. als PS) - VL/PS/HS Einführung Theologische Ethik (ThE) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/PS/HS Einleitung in die Christliche Gesellschaftslehre (CGL) (1 SWS, i.d.R. als V/PS)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 165 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In PS/HS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der systematisch-theologischen Fächer • können die Studierenden Grundbegriffe und Methoden der systematisch-theologischen Fächer analysieren und anwenden • können die Studierenden zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und seiner geschichtlichen Entfaltung im Kontext gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen reflektieren und in ethischer Hinsicht konkretisieren					
Inhalt Das Modul führt in zentrale Inhalte, Denkformen und Methoden der systematischen Theologie ein. Aus Perspektive der verschiedenen Fächer setzen sich die Studierenden kritisch-konstruktiv mit der Frage auseinander, wie die biblische Botschaft und der überlieferte christliche Glaube auf Vernünftigkeit hin überprüft und angesichts der Herausforderungen der Gegenwart und in Auseinandersetzung mit philosophischen und kulturellen Strömungen neu formuliert werden kann. Reflektiert werden mögliche Konsequenzen für das menschliche Handeln und die Frage nach einem guten Leben im Horizont des christlichen Glaubens.					
Lehrformen Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33					
Modulbeauftragte: r N.N. (Lehrstuhl Theologische Ethik), kommissarisch: Studiendekanat					
Kontakt theol-ethik@rub.de					

Titel des Moduls					
M 4: Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht					
Modul-Nr./- Kürzel M4	Credits 8 ECTS	Workload 240 h	Semester 1.-2. Sem.	Turnus Jedes WiSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/PS Einführung in das Kirchenrecht (KR) (1 SWS, i.d.R. als V/PS) - VL/PS Einleitung in die Liturgiewissenschaft (Lit) (1 SWS, i.d.R. als V/PS) - VL/PS Einleitung in die Religionspädagogik (RP) (2 SWS, i.d.R. als V/PS) - VL/PS Einleitung in die Pastoraltheologie (Past) (2 SWS, i.d.R. als V/PS)			Kontaktzeit 6 SWS 90 h	Selbststudium 150 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In PS/HS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Praktischen Theologie • können die Studierenden die Methoden der Praktischen Theologie in konkreten Handlungsfeldern sowie im Kontext der Dynamiken zunehmender Pluralisierung und Digitalisierung anwenden • können die Studierenden Grundlagen kirchenrechtlicher, liturgiewissenschaftlicher, religionspädagogischer sowie pastoraltheologischer Diskurse an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis analysieren • können die Studierenden im Kontext der Praktischen Theologie glaubensrelevante und situationsgerechte Handlungsoptionen gestalten					
Inhalt Das Modul führt in die Grundfragen der einzelnen praktisch-theologischen Fächer ein. Dabei lernen die Studierenden das spezifische Materialobjekt der einzelnen praktisch-theologischen Fächer kennen, setzen sich mit ihren Methoden auseinander und lernen, wie in diesen Disziplinen religiöse und kirchliche Praxis sowie religiöse Lern- und Bildungsprozesse erschlossen, glaubensrelevante und situationsgerechte Handlungsoptionen begründet und konzeptionell entwickelt werden.					
Lehrformen Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar.					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit in Seminaren Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33					
Modulbeauftragte:r Prof.in Dr. Martina Tollkühn					
Kontakt kirchenrecht@rub.de					

Titel des Moduls					
M 5: Propädeutikum Philosophie					
Modul-Nr./- Kürzel M5	Credits 10 ECTS	Workload 300 h	Semester 1.-6. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer 4 Semester
Lehrveranstaltungen - VL Einführung in die Religionsphilosophie (2 SWS) - VL Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (2 SWS) - VL Einführung in die Metaphysik und Ontologie (2 SWS) - VL Einführung in die Sprachphilosophie und Hermeneutik (2 SWS) VL Logik für Theolog(inn)en (2 SWS) - PS/HS zu verschiedenen philosophischen Themen oder Werken (2 SWS)			Kontaktzeit 8 SWS* 120 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In PS/HS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden grundlegende Begriffe und Theorien aus wichtigen Kernbereichen der Philosophie und können sie philosophiehistorisch einordnen • haben die Studierenden Basiskenntnisse in der Analyse von Argumenten und können versteckte Prämissen in Argumenten aufdecken • haben sich die Studierenden ein Basisverständnis der Philosophie erarbeitet, dessen hermeneutische Vernetzung über die bloße Summe des in den LV vermittelten Wissens hinausgeht • verstehen die Studierenden, dass und inwiefern philosophische Konzepte verschiedenster Art für die Theologie eine fundamentale Rolle spielen • können die Studierenden diese Konzepte, wenn sie ihnen beim Studium der theologischen Fächer begegnen, entsprechend problematisieren					
Inhalt Das Modul vermittelt die philosophische Grundausbildung, die die christliche Theologie als Wissenschaft, die sich intensiv mit Fragen an den Grenzen des Wissens befasst, erfordert. Das Modul behandelt die Begrifflichkeiten, die in der Geschichte der Theologie mit philosophisch Hintergrund verwendet wurden, um den christlichen Glauben auszudrücken. Es werden Formen der Erkenntnis und die Rechtfertigung von Wahrheitsansprüchen der christlichen Theologie behandelt. Dabei geht es um die Reichweite von Erkenntnis, die Grundlagen menschlichen Sprechens und Handelns, den komplexen Prozess des Verstehens, die Analyse von Argumenten, die Grundstrukturen der Wirklichkeit und die philosophische Auseinandersetzung mit religiösen Überzeugungen.					
Lehrformen Vorlesungen, Proseminar, Hauptseminar *Von den fünf angebotenen Vorlesungen sind insgesamt drei zu wählen.					
Prüfungsformen Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (15 Min.) über die Inhalte des Moduls sowie Referat und Hausarbeit im Seminar. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulteilprüfungen und dem benoteten Seminar.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss des Proseminars, bestandene Klausur, bestandene mündliche Prüfung.					
Verwendung des Moduls —					

Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Dr. Christian Tapp
Kontakt ph-th@rub.de

2. Studienabschnitt

Voraussetzungen für die Anmeldung von Prüfungen im 2. Studienabschnitt ist der erfolgreiche Abschluss der Module M1–M4 gemäß PO § 11 sowie spätestens ab dem sechsten Fachsemester der Nachweis der Sprachen gemäß PO § 6.

Je Modul darf eine Veranstaltung durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden, im gesamten 2. Studienabschnitt maximal drei Veranstaltungen.

Titel des Moduls					
M 6: Mensch und Schöpfung					
Modul-Nr./- Kürzel M6	Credits 11 ECTS	Workload 330 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes 2. WiSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/L Einführung in den biblischen Schöpfungsglauben (AT) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/L Anthropologie aus alttestamentlicher Perspektive (AT) (1 SWS, i.d.R. als L) - VL/L Anthropologie aus neutestamentlicher Perspektive (NT) (1 SWS, i.d.R. als L) - VL/HS/L Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft (Fth) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Anthropologie und Schöpfung (D) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/L Grundlagen der Bioethik (ThE) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Philosophische Anthropologie (PhTh) (2 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 9 SWS 135 h	Selbststudium 195 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden das christliche Welt- und Menschenverständnis • erinnern die Studierenden die „Spitzentexte“ des Biblischen Schöpfungsglaubens und der Biblischen Anthropologie sowie Themen und Grundbegriffe • sind die Studierenden in der Lage die Kontexte der Biblischen Schöpfungstheologie (Monotheismus, Christologie, Theodizee, Geschichte, Weisheit, Anthropologie) und Biblischen Anthropologie (Schöpfungstheologie, Eschatologie, Soteriologie, Religionsgeschichte, historische Anthropologie, Ethik, Biblische Umwelt bzw. Lebenswelt, Sozialgeschichte, Biblische Theologie) zu beschreiben • können die Studierenden die Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für moderne Diskurse (z. B. Menschenwürde, Bio- und Medizinethik, Umweltethik) reflektieren und beurteilen • können Studierende die Kontroversen zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft und die neuen Herausforderungen durch die Wissenschaften bewerten <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt					

Die theologische Anthropologie nimmt den Menschen als Geschöpf Gottes in den Blick. In biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung stellt sie dar, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person ergibt. In der Schöpfungslehre ist auch auf Kontroversen mit philosophischen Weltdeutungen und zwischen Naturwissenschaften und Kirche einzugehen. Die Fundierung der Anthropologie im Alten und Neuen Testament sowie die Zusammengehörigkeit von Menschenschöpfung und Weltschöpfung, von Theodizeefrage und Erlösungshoffnung werden exegetisch erschlossen und mit der systematischen Theologie ins Gespräch gebracht.
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs
Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Christian Frevel
Kontakt altes-testament@rub.de

Titel des Moduls M 7: Gotteslehre					
Modul-Nr./- Kürzel M7	Credits 9 ECTS	Workload 270 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes 2. SoSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/L Alttestamentliche Theologie (AT) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/L Neutestamentliche Theologie (NT) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/L Religionskritik und Gottesglaube einschließlich der Theodizeeproblematik (Fth) (1 SWS, i.d.R. als L) - VL/HS Gotteslehre (D) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS Philosophische Gotteslehre (PhTh) (2 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 165 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/PS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden die Gottesaussagen in der Schrift und ihrer innerbiblischen Entwicklung sowie die Bedeutung trinitarischer Konzeptionen für heutiges Gottes-, Menschen- und Weltverständnis • verstehen die Studierenden die Entfaltung der Gotteslehre in vielgestaltiger Zurückweisung nicht akzeptabler Konzeptionen • erwerben die Studierende die Befähigung zum interreligiösen Dialog und die argumentative Kompetenz in der Begegnung mit dem Atheismus • können Studierende das christliche Spezifikum angesichts verbreiteter Missverständnisse dialogisch darstellen <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Die Gotteslehre entfaltet die Möglichkeit einer universalen und geschichtlich konkreten, heilsschaffenden Selbstmitteilung Gottes an den Menschen. Es sind darzustellen die biblischen Gottesaussagen im AT und im NT und die frühchristliche Dogmenentwicklung im Blick auf die Lehre von der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen. In historischer und systematischer Betrachtung ist darzulegen, auf welche Herausforderungen hin die christliche Gotteslehre ihre verbindliche Gestalt annahm, wie sie heute verstanden werden kann und welche bleibende Bedeutung ihr zukommt. Im Dialog mit den verschiedenen Formen des Atheismus sowie mit den Gottesvorstellungen der Weltreligionen werden die Antworten des Glaubens dargestellt, sowie in Anknüpfung und Widerspruch die christliche Lehre von Gott präzisiert.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.					
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					

Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof.in Dr. Julia Enxing
Kontakt funda-theol@rub.de

Titel des Moduls					
M 8: Jesus Christus und die Gottesherrschaft					
Modul-Nr./-Kürzel M8	Credits 9 ECTS	Workload 270 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes zweite SS	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/L Gottesherrschaft im AT (AT) (1 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS Jesus und die Christologie des NT (NT) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Die Konzilien der Alten Kirche (KG I) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Christologie (D) (2 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 165 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden die Christologie sowie die Charakteristika der Gottesherrschaft sowie die methodischen und hermeneutischen Verbindungen zwischen alttestamentlicher und neutestamentlicher Exegese, die kirchengeschichtliche Rekonstruktion der Dogmenentwicklung und ihre heutige dogmatische Reflexion • können die Studierenden den Sinngehalt des kirchlichen Christusglaubens auf wesentliche theologische Sprach- und Handlungsfelder hin diskursiv analysieren, kritisieren, rekonstruieren, übertragen, kommunikativ vermitteln und aus seiner geschichtlichen Entwicklung heraus konstruktiv in die aktuellen Orientierungsdynamiken der katholischen Kirche einbringen • entdecken und fördern die Studierenden das ökumenische Potential des kirchlichen Christusglaubens, gehen mit ihm sensibel und differenziert in den jüdisch-christlichen Beziehungen um und bringen ihn in den interreligiösen Diskurs ein <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Das Modul bietet eine umfassende biblisch grundlegende Einführung in die Messiaserwartung Israels, in die Gestalt, die Botschaft und das Werk Jesu von Nazareth, in die neutestamentliche Verkündigung der Auferstehung und in das christologische Bekenntnis der jungen Kirche. Der Bogen spannt sich bis zur gegenwärtigen Christologie in der Dogmatik. Das christologische Credo wird in den Phasen seiner Entstehung analysiert und im Horizont des heutigen Weltverständnisses reflektiert. Im Blick auf die Soteriologie ist die Glaubenshoffnung, dass sich in Jesus, dem Christus, die eschatologische Zusage des Heils geschichtlich konkret ereignet hat, auszulegen und zu begründen.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.					
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33					

Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Michael Hölscher
--

Kontakt nt@rub.de

Titel des Moduls					
M 9: Wege christlichen Denkens und Lebens					
Modul-Nr./-Kürzel M9	Credits 9 ECTS	Workload 270 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes zweite WS	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/L Wege christlichen Denkens und Lebens (KG I) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Wege christlichen Denkens und Lebens (KG II) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Theologie der Lebensformen in Geschichte und Gegenwart (ThE) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS Die hierarchische Struktur der lateinischen Kirche in ihrem historischen und ökumenischen Kontext (KR) (2 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 165 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden historische Modelle individueller und kollektiver christlicher Lebensentwürfe in ihrem sozial- und kulturgeschichtlichen Kontext • kennen die Studierenden die rechtliche Verfasstheit der Kirchen in ihrem historischen Kontext • können die Studierenden theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und beurteilen • können die Studierenden in Kontroversen um Ereignisse der Kirchengeschichte Positionen argumentativ darstellen • verstehen die Studierenden die Folgen verschiedener erkenntnis- und handlungsleitender Interessen in kirchlicher Theorie und Praxis <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt In diesem Modul steht die Geschichte der historischen Ausprägungen der Glaubens- und Lebenspraxis sowie der normativen Orientierungsmuster einzelner Christinnen und Christen und der verfassten Kirche einschließlich der vielfältigen christlichen Gemeinschaftsformen und der akademischen Theologie in der Vielfalt ihrer Ausprägungen im Mittelpunkt. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt, die durch die Digitalisierung z.B. von Quelleneditionen noch einmal eine deutliche Erweiterung erfahren haben.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.					
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33					
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Josef Rist					

Kontakt akg@rub.de

Titel des Moduls					
M 10: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes					
Modul-Nr./- Kürzel M10	Credits 10 ECTS	Workload 300 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes zweite WS	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/L Ekklesiologie des Neuen Testaments (NT) (1 SWS, i.d.R. als L) - VL/HS/L Die Frage nach der wahren Kirche (einschließlich der ökumenischen Thematik) (Fth) (1 SWS, i.d.R. als L) - VL/HS Ekklesiologie (D) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/L Ökumenische Theologie (D) (1 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS/L Die Rechtsstellung der Gläubigen unter besonderer Berücksichtigung des Ämterrechts sowie des kirchlichen Dienst- und Arbeitsrechts (KR) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Die Eucharistie als Grundvollzug kirchlicher Identität (Lit) (2 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 8 SWS 120 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • sind die Studierenden in der Lage, eigenständig die Entstehung der Kirche in ihrer heutigen Gestalt biblisch und historisch zu rekonstruieren und die Eucharistie in ihrer Bedeutung für den Vollzug des Glaubens zu erläutern • kennen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen der Ekklesiologie in interdisziplinärer und ökumenischer Perspektive, können Übereinstimmungen und Differenzen im Amtsverständnis beschreiben, dessen Spannung in der kirchenrechtlichen Bedeutung unterscheiden und auf die einzelnen Gläubigen beziehen • verstehen die Studierenden die Differenz zwischen Geltung und Genese sowie zwischen Dogmatik und Pragmatik, in der lehramtlichen Konzeption und faktischen Gestalt der Kirche • können die Studierenden die Komplexität heutiger Probleme der Katholischen Kirche in den Kontext einordnen, in interdisziplinärer Weise Stellung beziehen und die bleibende Bedeutung von Kirche kommunikativ vertreten und zugleich kritisch reflektieren <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modulehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Der Inhalt des Moduls besteht darin, die dogmatischen Aussagen über die Kirche, Werkzeug und Zeichen des Heiles Gottes in der Welt zu sein, auf ihre biblischen, historischen, liturgischen und systematisch-theologischen Implikationen zu erarbeiten. So wird in neutestamentlicher Perspektive um die Vergemeinschaftungsprozesse und ihrer inneren Logiken in der Dramatik des Christusgeschehens gehen. Die systematisch-theologischen Reflexionen greifen diese Dynamiken auf und führen sie in der historischen Genese heutiger Gestalt, in der dogmatischen Entwicklung wesentlicher Überzeugungen, in der ökumenischen Auseinandersetzung mit den Kirchen der Reformation und angesichts heutiger Herausforderungen weiter. Die liturgiewissenschaftliche					

Reflexion erinnert an das Zentrum kirchlichen Glaubens und Handelns, die Eucharistie. Das Modul fragt angesichts der heutigen Zeit, wie Glaube und Theologie sich im konkreten Thema der Kirche ausdrücken können.
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof.in Dr. Gunda Werner
Kontakt kath-dogma@rub.de

Titel des Moduls					
M 11: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens					
Modul-Nr./- Kürzel M11	Credits 13 ECTS	Workload 390 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes zweite SoSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS Allgemeine Sakramentenlehre (D) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Sakramentliche und nichtsakramentliche Feiern (Lit) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Diakonie und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens (Past) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Katechese in einer pluralisierten und individualisierten Gesellschaft (RP) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS/L Das Verkündigungsrecht der Kirche (KR) (1 SWS, i.d.R. als VL) - Seminar Homiletik I: Liturgisches Sprechen (Blockseminar) (2 SWS)			Kontaktzeit 11 SWS 165 h	Selbststudium 225 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende IN HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach Abschluss des Moduls • sind die Studierenden in der Lage, das Zusammenspiel von Liturgie/Verkündigung/Diakonie zu beschreiben und als Handlungsraum der Kirche zu erschließen • kennen die Studierenden unterschiedliche Modelle der Ekklesiologie und können diese vor dem Hintergrund der Gegenwartskultur kompetent beurteilen • können die Studierenden das Spektrum der unterschiedlichen Lernorte des Glaubens (Familie, Gemeinde, Schule usw.) in ihrer Komplexität verstehen und Spannungen identifizieren • verfügen die Studierenden über eine profunde Kenntnis von unterschiedlichen Katechesekonzepten • wissen die Studierenden um die Rolle von Sakramenten für das Selbstverständnis der Kirche <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Der christliche Glaube drückt sich in existenziellen Vollzügen einzelner Menschen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Martyria, Diakonia und Leiturgia aus. In diesem Modul werden Formen der Glaubenspraxis aufgezeigt, historisch eingeordnet, theologisch begründet und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz herausgearbeitet. Zur Sprache kommen Schwerpunkte der Spiritualität sowie ein Überblick über Gestalten und Inhalte der Frömmigkeit. Der Akzent liegt auf der Darstellung, der theologischen Verortung und der kulturellen Deutung der Glaubensvollzüge in Wort, Gottesdienst, sakramentlicher Feier und diakonischer Tat. Digitale Kommunikationsformen und ihre Auswirkungen auf kirchliches Leben bilden einen wesentlichen Referenzpunkt der Reflexion.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.					

Prüfungsformen
Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Stefan Böntert
Kontakt gerda.becker@rub.de

Titel des Moduls					
M 12: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt					
Modul-Nr./- Kürzel M 12	Credits 10 ECTS	Workload 300 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes 2. WiSe	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen -VL/HS/L Grundlagen biblischer Ethik aus alttestamentlicher Sicht (<i>im Wechsel AT/NT</i>) (1 SWS, i.d.R. als VL) -VL/HS/L Ethik Jesu und des Neuen Testaments (<i>im Wechsel AT/NT</i>) (1 SWS, i.d.R. als VL) -VL/HS Brennpunkte der Bioethik (ThE) (2 SWS, i.d.R. als VL) -VL/HS Wirtschaftsethik (SE) (2 SWS, i.d.R. als VL) -VL/HS Philosophische Ethik (PhTh) (2 SWS, i.d.R. als VL) -VL/HS/L Die Weltkirche und ihre rechtlichen Bezüge zu Staat und Gesellschaft (KR) (1 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 8 SWS* 120 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden moderne Gesellschaftsentwicklung und gegenwärtige Mediatisierung sowie die wichtigsten ethischen Begründungsformen und können die Problematik deskriptiver vs. normativer Begründungsformen reflektieren • kennen die Studierenden ethisch relevante Aussagen der Bibel in den Bereichen Moral und Ethos und verfügen über methodische Kompetenz im Umgang mit der Bibel in ethischen Debatten • können die Studierenden für die theologische (Sozial-)Ethik relevante gesellschaftliche Herausforderungen analysieren • können die Studierenden in gesellschaftlichen Kontroversen um Normen und Werte kritisch Stellung nehmen und mit den Bedingtheiten von Glaubenshandeln und Sozialformen aus verschiedenen theologisch-wissenschaftlichen Perspektiven auseinandersetzen • zukunftsweisende Optionen sozial-christlichen Handelns in sozialökologischer und globaler Perspektive entwickeln <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Heute vorfindliche Menschen- und Gesellschaftsbilder werden auf ihre Implikationen für soziales Handeln befragt und mit ethischen Vorstellungen der christlichen (Sozial-)Tradition verglichen. Dabei geht es sowohl um ein angemessenes Verständnis der Kirche als Akteurin in Staat und Gesellschaft als auch um neue Verhältnisbestimmungen von Menschen, nichtmenschlichen Lebewesen und Dingen, die zukünftiges soziales Handeln bestimmen. Hier werden aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgegriffen, z.B. bioethische Fragen, Fragen sozialer Ungleichheit, sozialökologische und wirtschaftspolitische Fragen sowie Fragen, die mit Digitalisierung und fortschreitender Globalisierung einhergehen und entwicklungspolitische Themen betreffen.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden. *Von den angebotenen biblischen Veranstaltungen ist eine zu wählen.					

Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.
Verwendung des Moduls Nach erfolgreichem Abschluss kann das Modul von den Studierenden als Vertiefungsmodul für das Nachhaltigkeitszertifikat der RUB angerechnet werden (https://zertifikat-n.blogs.ruhr-uni-bochum.de).
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r N.N. (Lehrstuhl Theologische Ethik), kommissarisch: Studiendekanat
Kontakt sozialethik@rub.de , theol-ethik@rub.de

Titel des Moduls					
M 13: Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft					
Modul-Nr./-Kürzel M 13	Credits 9 ECTS	Workload 270 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jede 2. WiSe	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS Politische Ethik (CGL) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS/L Liturgische Formen zwischen Zeitgenossenschaft, Frömmigkeitstradition und kirchlicher Ordnung (Lit) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Religiöse Bildung in der Postmoderne (RP) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS Grundlagen der Religionsdidaktik (RP – Fachdidaktik) (2 SWS, i.d.R. als HS)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 165 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden grundlegende Organisationsformen des Religionsunterrichtes, entwicklungspsychologische wie bildungstheoretische Grundlagen religiöser Subjektwerdung und konkrete religionspädagogische wie didaktische Handlungsmodelle • beurteilen die Studierenden im Kontext liturgischen Handelns diesbezügliche Diskurse, insbesondere angesichts zunehmender Säkularisierungs- wie Digitalisierungsprozesse • reflektieren die Studierenden religiöse Lehr- und Lernprozesse an unterschiedlichen Lernorten und entwickeln eigenständig und auf der Grundlage der Analyse gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse religionsunterrichtliche Handlungsperspektiven <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Das Modul setzt sich mit Dimensionen personalen Glaubens im Kontext lebensgeschichtlicher Lernprozesse auseinander. Das biographische Lernen gewinnt hierbei sein Profil in der Begegnung mit der jeweiligen Kultur und Gesellschaft. Ziel des Moduls ist es, ein human- und sozialwissenschaftlich fundiertes Grundwissen und Verständnis der für die Entwicklung der menschlichen Person sowie der für die Entwicklung der modernen Gesellschaft maßgeblichen Faktoren und Einflussgrößen, wie im Besonderen Dynamiken zunehmender Pluralisierung und Digitalisierung, zu vermitteln. Es soll mit Modellen kirchlichen Handelns und religionspädagogischer Reflexion vertraut machen, die eine Inkulturation des christlichen Glaubens im Kontext heutiger Kultur und Gesellschaft anstreben.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.					
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					

Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Bernhard Grümme
Kontakt sekretariat-rpk@rub.de

Titel des Moduls					
M 14: Das Christentum und die Welt der Religionen					
Modul-Nr./- Kürzel M 14	Credits 7 ECTS	Workload 210 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jede 2. SoSe	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/L Kirche und Israel (AT) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/L Kirche und Israel (NT) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/L Die Weltreligionen (Fth) (1 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS Die Geschichte der Christen mit den anderen Religionen (KGII) (2 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 5 SWS 75 h	Selbststudium 135 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden das Selbstverständnis der nichtchristlichen Religionen, wie es in ihrer historischen und systematisch-theologischen Dimension grundgelegt ist • verstehen die Studierenden die Problematik der Absolutheit des Christentums bei gleichzeitiger Anerkennung der Andersheit der Anderen • können die Studierenden insbesondere die Spezifika des jüdisch-christliche Dialogs nach der Shoah beurteilen • können die Studierenden die erworbenen theologischen Kompetenzen ziel- und anlassbezogen (etwa untereinander in Lerngruppen, in Praktika in Schule und Erwachsenenbildung) angemessen kommunizieren. Zur Einübung der Weitervermittlung von Toleranzerziehung und Konfliktbewältigung ist die regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen verpflichtend <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modulehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Geschichte sowie die grundlegenden Ausdrucks- und Gestaltungsformen der einzelnen Religionen, des Judentums, des Islam, der fernöstlichen Religionen sowie der sog. Neuen Religionen – ggf. im Austausch mit internationalen Kooperationspartnern. Die Geschichte der sich wandelnden Wahrnehmung dieser Religionen durch die Christen wird thematisiert und zugleich die Sensibilität dafür gefördert, wie Selbst- und Fremdwahrnehmung und darauf bezogene Handlungsweisen miteinander verflochten sind und interreligiöse Interdependenzen entstehen. Die Option für friedliche Konvivenz schließt Toleranz, aber auch Konfliktfähigkeit auf der Grundlage eigener religiöser Überzeugung und Positionierung im Dialog ein.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs Eine Veranstaltung kann durch ein Projekt forschenden Lernens ersetzt werden.					
Prüfungsformen Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Moduls.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33					

Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Florian Bock
--

Kontakt neuekirchengeschichte@rub.de

Titel des Moduls					
M 15: Das Christentum in der Herausforderung des gesellschaftlichen Pluralismus					
Modul-Nr./- Kürzel M 15	Credits 12 ECTS	Workload 360 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer 3-4Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS Pluralitätsfähigkeit und kulturelle Kontextualität als Erfordernis theologischer Gottesrede (D) (2 SWS) - VL/HS Christsein in religionspluraler Gesellschaft – Pastoralsoziologie (Past) (2 SWS) - VL/HS Empirische Sozialforschung (Veranstaltung aus dem Angebot der Sozialwissenschaften*) (2 SWS) - VL/HS Religiöser Pluralismus aus der Sicht der Religions-/Sozialwissenschaft (Veranstaltung aus dem Angebot der Studiengänge Sozial- oder Religionswissenschaft*) (2 SWS) - VL/HS Konfessionskunde und Ökumene aus der Perspektive der Evangelischen Theologie (Veranstaltung aus dem Angebot der Evangelisch-Theologischen Fakultät*) (2 SWS)			Kontaktzeit 10 SWS 150 h	Selbststudium 210 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine.					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • kennen die Studierenden das Ausmaß und die Gestalt der neuen kulturellen und kontextuellen Pluralitäten und die damit einhergehenden Herausforderungen christlich-religiöser (ökumenischer) Identität • können die Studierenden die interdisziplinären Einsichten und ihre Dynamik kontextuell von der gegenwärtigen gesellschaftlichen Transformation (am Beispiel der Ruhr-Region und der Digitalisierung) her rekonstruieren • können die Studierenden die eigenen theologischen Positionen im Kontrast zu säkularen weltanschaulichen Optionen identifizieren, weiterentwickeln und diskursfähig kommunizieren • können die Studierenden vielfältige, vor allem sozial- und kulturwissenschaftliche Methoden zur Analyse kultureller Pluralität nutzen					
Inhalt Das Modul vermittelt sowohl formal wie inhaltlich einen Kontextbezug sowie die Kompetenzvermittlung von theologischer Kultursensibilität insbesondere zum Ruhrgebiet als größten sozialen Transformationsraum Europas und den Digitalisierungsprozessen unserer Gegenwart. Formal wird gefordert, Veranstaltungen einschlägiger empirischer Kulturwissenschaften zu besuchen. Besonders die Religions- und Kultursoziologie, die Sozialraumforschung über das Ruhrgebiet sowie die Religionswissenschaften bieten Methoden und Diskurse an, die für eine kultursensible Theologie unerlässlich sind. Inhaltlich ist systematisch-theologisch zu vertiefen, inwieweit das Offenbarungsverständnis des Vatikanum II das Kriterium der kulturellen Resonanzfähigkeit der Gottesrede zum Konstitutivum erhebt. Pastoralsoziologisch sind religionssoziologische Basiskonntnisse sowie empirische Studien zur kulturellen Präsenz von Christsein und Kirche zu behandeln. Nicht zuletzt bezweckt die					

Erarbeitung einer passenden Veranstaltung der evangelischen Theologie den Impuls, dass das ökumenische Gespräch der Konfessionen von der Analyse einer gemeinsam gestellten säkular-kulturellen Herausforderung profitieren kann.
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar *Abstimmung der Auswahl an Veranstaltungen aus dem Angebot anderer Fakultäten nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen.
Prüfungsformen Ein Portfolio über die Inhalte des Moduls im Umfang von 30.000-40.000 Zeichen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandenes Portfolio. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 1/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Matthias Sellmann
Kontakt matthias.sellmann@rub.de

Titel des Moduls					
M 16: Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (I)					
Modul-Nr./-Kürzel M16	Credits 11 ECTS	Workload 330 h	Semester 3.–6. Sem.	Turnus permanent	Dauer 1–2 Semester
Lehrveranstaltungen - Schwerpunktstudium (2 SWS) - Berufsorientierung (Praktikum, 4 Wochen)			Kontaktzeit 2 SWS 30 h	Selbststudium 300 h	Gruppengröße —
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • haben die Studierenden ein Schwerpunktfach der Theologie nach eigener Wahl vertieft • haben die Studierenden ein theologie- bzw. kirchennahes Berufsfeld kennengelernt und anfänglich für sich als berufliche Option erprobt • haben die Studierenden ihre persönliche und theologische Identität mit Praxiserfahrungen eines theologie- / kirchennahen Berufsfelds konfrontiert und reflektiert					
Inhalt Zu den Studien- und Prüfungsleistungen gehören Leistungen in folgenden Bereichen: - <i>Schwerpunktstudium</i>: Inhalte, Veranstaltungsformen und Prüfungsmodalitäten sind mit dem betreffenden Lehrstuhlinhaber individuell abzusprechen. - <i>Berufsorientierung</i>: In diesem Modul werden entweder durch abgesprochene Selbstwahl oder durch den Verantwortlichen nach individueller Absprache Praktikumsplätze gefunden, die einen Einblick in mögliche Berufsfelder von Theologinnen und Theologen erlauben. Vorstellbar sind z.B. Praktika in der Erwachsenenbildung, der Krankenhauseelsorge, einem caritativen Zentrum (z.B. Flüchtlingshilfe), einem theologischen Verlag, einer social media/Radio/TV-Redaktion, der kirchlichen Verwaltung, kirchlichen Archiven, Museen oder der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Das Praktikum wird normalerweise als Block absolviert und dauert ca. 4 Wochen. Eine formelle Bestätigung des Projektmentors ist vorzulegen.					
Lehrformen <i>Schwerpunktstudium</i> : Mit dem Lehrstuhlinhaber des Schwerpunktfaches ist der Besuch einer geeigneten Veranstaltung abzusprechen. Mögliche Formate umfassen, sind aber nicht beschränkt auf Vorlesung, Seminar, Kolloquium, Forschendes Lernen. <i>Berufsorientierung</i> : Aus Planungsgründen ist dem Modulverantwortlichen 3 Monate vor geplantem Praktikumsbeginn der Praktikumswunsch anzuzeigen und mit ihm inhaltlich abzusprechen.					
Prüfungsformen <i>Schwerpunktstudium</i> : gemäß individueller Absprache mit Lehrstuhlinhaber:in des Schwerpunktfaches. <i>Berufsorientierung</i> : Erfahrungsbericht (ca. 10 Seiten), der die unter ‚Lernziele und Kompetenzen‘ geforderten Auseinandersetzungen dokumentiert.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Leistung im Schwerpunktstudium sowie Abgabe eines Erfahrungsberichts.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote Unbenotet					
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Matthias Sellmann					
Kontakt matthias.sellmann@rub.de					

3. Studienabschnitt

Voraussetzungen für die Anmeldung zu Prüfungen im 3. Studienabschnitt ist der erfolgreiche Abschluss des 1. Studienabschnittes und der Erwerb von mindestens 87 ECTS im 2. Studienabschnitt gemäß PO § 12 sowie der Nachweis der Sprachen gemäß PO § 6.

Titel des Moduls					
M 17: Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie					
Modul-Nr./-Kürzel M 17	Credits 16 ECTS	Workload 480 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer 3 Semester
Lehrveranstaltungen* - VL/HS/K Exemplarische Exegese aus dem Kanonteil Tora - VL/HS/K Exemplarische Exegese aus dem Kanonteil Nebi'im - VL/HS/K Exemplarische Exegese aus dem Kanonteil Ketub'im - VL/HS/K Exemplarische Exegese aus den Synoptikern und Apg - VL/HS/K Exemplarische Exegese aus den Briefen des NT - VL/HS/K Exemplarische Exegese aus dem Corpus Johanneum			Kontaktzeit 12 SWS 180 h	Selbststudium 300 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse zur selbstständigen, zielgerichteten Erschließung der biblischen Botschaft, über exemplarische Einblicke • in die Arbeitsweise wissenschaftlicher Exegese aus unterschiedlichen Perspektiven einschließlich internationaler und ökumenischer Beiträge und können pluriforme Zugänge zum biblischen Text diskursiv erschließen, einordnen und bewerten • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der jüdisch-christlichen Rezeptionsgeschichte und sind zur kanontheologischen Reflexion und Vertiefung des Schriftverständnisses in der Lage • beherrschen die Studierenden exegetisch begründete biblisch-theologische Argumentationen und die sie in historischen, philologischen und theologischen Zusammenhängen anwenden können • können die Studierenden außerbiblische Zeugnisse erschließen • verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, die Darstellung biblischer Themen und Texte in der digitalen Welt kritisch zu analysieren, best-practice-Modelle zu erkennen und zu nutzen <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt In diesem Modul werden die exegetisch-methodischen, hermeneutischen, textgeschichtlichen, literarhistorischen, biblisch-theologischen, kanongeschichtlichen und -theologischen sowie die religionsgeschichtlichen Erkenntnisse aus dem ersten Studienabschnitt erweitert und vertieft. Die Vorlesungen greifen paradigmatisch einzelne Schriften oder Textabschnitte aus dem alttestamentlichen wie neutestamentlichen Kanonteil auf, so dass die dort gewonnenen Kenntnisse in exemplarischen Exegesen kontextualisiert und vertieft werden. Hauptseminare führen zur Anwendung der exegetischen Methoden an signifikanten Themen und Texte und zur					

bibeltheologischen Vertiefung. Digitale Medien der Information und Deutung werden kritisch erschlossen. Die Internationalität der Exegese wird diskursiv in die Analysen und Interpretationen integriert.
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium <i>*Jeweils eine Veranstaltung der beteiligten Fächer ist als Hauptseminar zu belegen, die restlichen Veranstaltungen können als Vorlesungen belegt werden.</i>
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. In jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur und mündliche Prüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 2/33
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Michael Hölscher Prof. Dr. Christian Frevel
Kontakt nt@rub.de, altes-testament@rub.de

Titel des Moduls					
M 18: Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie					
Modul-Nr./-Kürzel M 18	Credits 8 ECTS	Workload 240 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen* - VL/HS/K Vertiefung im Bereich der historischen Theologie (KG I) - VL/HS/K Vertiefung im Bereich der historischen Theologie (KG II)			Kontaktzeit 4 SWS 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • können die Studierenden ausgewählte spezielle Elemente der Kirchengeschichte vertieft darstellen • kennen die Studierenden aktuelle Forschungsfragen der Kirchengeschichte • können die Studierenden kirchenhistorische Ereignisse in ihrer Entstehungsgeschichte beurteilen • können die Studierenden eigenständig kirchengeschichtliche Quellen, auch mit durch die Digitalisierung erweiterten historischen Methoden, innerhalb einer Epoche analysieren • können die Studierenden gegenwärtige internationale Entwicklungen der Kirchengeschichte mit kirchenhistorischen Ereignissen vergleichen <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Das Modul soll einen vertieften Einblick in die Entwicklung des Christentums, in die Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte sowie in Knotenpunkte historischer Umbrüche vermitteln. Das Christentum als historisch verfasste und gewordene Religion steht immer im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit. In diesem Zusammenhang sollen exemplarisch Konvergenzen und Differenzen zwischen überlieferter Botschaft und neuen Fragestellungen, die Bemühung um eine jeweils neue Synthese in der Gestaltung der Kirche und ihrer Botschaft und die daraus entspringende Dynamik aufgezeigt werden.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium <i>*Jeweils eine Veranstaltung der beteiligten Fächer ist als Hauptseminar zu belegen, die andere Veranstaltung kann als Vorlesung belegt werden.</i>					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. In jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur und mündliche Prüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 2/33					
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Josef Rist					
Kontakt akg@rub.de					

Titel des Moduls					
M 19: Vertiefung im Bereich der Dogmatik					
Modul-Nr./- Kürzel M19	Credits 11 ECTS	Workload 330 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus Jedes 2. WiSe	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/K Spezielle Sakramentenlehre (D) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/K Soteriologie; Gnadenlehre; Eschatologie (D) (2 SWS, i.d.R. als K) - VL/HS/K/L Mariologie (D) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/K Glaubensgeheimnisse philosophisch betrachtet (PhTh) (2 SWS, i.d.R. als HS)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 225 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • können die Studierenden die theologische Bedeutung der Frage nach dem Heil diskursiv erschließen und fällen fundierte und differenzierte Urteile im Kernbereich der Soteriologie • können die Studierenden durch die internationale Zusammenarbeit die Themen des Heils, der Gnade und der Schöpfung in die jeweiligen Kontexte einordnen, in einen kritischen Bezug zum eigenen theologischen Standpunkt bringen und haben sie die Kompetenzen im Lesen und Diskutieren englisch-sprachiger Literatur vertieft • kennen die Studierenden die Wesenselemente der speziellen Sakramententheologie und sind zu methodischen Querverweisen und Transferleistungen in der Dogmatik in der Lage • können die Studierenden die Gottesfrage philosophisch diskutieren und in verschiedenen Modellen reflektieren <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Zum einen werden in diesem Modul Themen der Soteriologie studiert. Das Modul bündelt die dogmatischen Inhalte der vorherigen Studienabschnitte und führt sie vertiefend in der Sakramententheologie, besonders der Theologie des kirchlichen Amtes, der Mariologie und der Gnadenlehre unter besonderer Berücksichtigung der Rechtfertigungslehre in ihren ökumenischen Potentialen weiter. Zum anderen werden vertiefende Verbindungen zwischen Philosophie und Dogmatik im Blick auf die Gotteslehre hergestellt. Dadurch wird der philosophische Anteil des Theologiestudiums konsekutiv über das Propädeutikum hinausgeführt und zugleich der interdisziplinäre Dialog über die Gottesfrage auch im Vertiefungsbereich paradigmatisch strukturiert. Das Vertiefungsmodul eröffnet die Möglichkeit, internationale Forschungsperspektiven zu integrieren, indem digital etwa mit Kolleg:innen aus anderen Ländern zusammengearbeitet wird.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium, Lektürekurs					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur und bestandene mündliche Prüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					

Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote 2/33
Modulbeauftragte:r Prof.in Dr. Gunda Werner
Kontakt kath-dogma@rub.de

Titel des Moduls					
M 20: Vertiefung im Bereich Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie					
Modul-Nr./- Kürzel M20	Credits 12 ECTS	Workload 360 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus Jedes 2. SoSe	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen* - VL/HS/K Religion und Gottesfrage in der Moderne (Fth) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS/K Der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens und seine Begründung (Fth) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/K Vertiefende Lehrveranstaltung im Bereich der Religionsphilosophie (2 SWS, i.d.R. als VL) - HS/K Vertiefende Lehrveranstaltung zu aktuellen, forschungsnahen Themen der Religionsphilosophie (2 SWS, i.d.R. als HS)			Kontaktzeit 8 SWS 120 h	Selbststudium 240 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • sind die Studierenden eingeübt in den Umgang mit philosophischen und theologischen Texten • können die Studierenden selbständig philosophisch-theologisch argumentieren • verstehen die Studierenden systematische Zusammenhänge zum Verhältnis von Vernunft und Glaube und können sie darlegen • kennen die Studierenden aktuelle Debatten mit fundamentaltheologischer und religionsphilosophischer Relevanz und haben mit entsprechender internationaler (vornehmlich englischsprachiger) Fachliteratur gearbeitet <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Eine sachgemäße Beurteilung religiöser Deutungs- und Orientierungssysteme setzt voraus, dass sowohl ihre interne Logik als auch ihre Geltungsansprüche verständlich werden. Insbesondere geht es dabei um die Eigenart religiöser Wahrheitsansprüche und ihre Begründung. Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie diskutieren sie von unterschiedlichen methodischen Standpunkten aus. Dabei werden immer wieder neue, aktuelle Debatten berührt (z.B. zum sogenannten „neuen Atheismus“, zur Wissensgesellschaft oder im Dialog mit den Naturwissenschaften).					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium <i>*Jeweils mindestens eine Veranstaltung der beteiligten Fächer ist als Hauptseminar zu belegen.</i>					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. In jedem der beiden beteiligten Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur und bestandene mündliche Prüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					

Stellenwert der Note für die Endnote 2/33
Modulbeauftragte:r Prof.in Dr. Julia Enxing Prof. Dr. Dr. Benedikt Paul Göcke; Prof. Dr. Dr. Christian Tapp
Kontakt funda-theol@rub.de

Titel des Moduls: M 21: Vertiefung im Bereich der Christlichen Ethik					
Modul-Nr./- Kürzel M21	Credits 12 ECTS	Workload 360 h	Semester 7.-10. Sem.	Turnus Jedes 2. WiSe	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/K Fundamentaethik (ThE) (4 SWS, i.d.R. als HS) - VL/K/L Aktuelle Fragen der Theologischen Ethik (ThE) (1 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/K Weltweite Herausforderungen: Frieden, Umwelt, Globalisierung (SE) (3 SWS, i.d.R. als VL u. HS)			Kontaktzeit 8 SWS 120 h	Selbststudium 240 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse in der Fundamental- und Sozialethik und können selbständig zentrale ethische Argumentationsfiguren kritisch analysieren • verfügen die Studierenden über eine ausgeprägte Urteilskompetenz: Sie können unter Abwägung rational ausweisbarer Kriterien eine begründete eigene Position hinsichtlich aktueller individualethischer bzw. sozialethischer Fragen entwickeln und vertreten • können die Studierenden in ethisch und politisch umstrittenen Einzelfragen kritisch Stellung nehmen zu unterschiedlichen Bearbeitungsmodi der damit einhergehenden Problemlagen und alternative Handlungsweisen entwerfen <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Das Modul vertieft die Grundlagen und Methoden ethischer Positionierung. Fundamentaethische und sozialethische Ansätze und Zugänge werden anhand strittiger gesellschaftlicher und politischer Fragen erprobt. Dabei setzen sich die Studierenden kritisch mit einschlägigen (theologisch-)ethischen Argumentationsfiguren und Begründungstheorien in unterschiedlichen Bereichsethiken (z.B. Medizin- und Bioethik, Ethik der Lebensformen, Wirtschaftsethik) auseinander und lernen, ethische Hintergrundannahmen zu unterscheiden und nach eigener ethischer Positionierung abzuwägen. Angesichts zentraler Transformationsprozesse und unter Berücksichtigung der Erkenntnisse ethisch relevanter Bezugswissenschaften reflektieren sie das Selbstverständnis und die Zukunftsgestalt christlicher Ethik.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Lektürekurs					
Prüfungsformen Zwei aus Klausur (180 Min.), mündlicher Prüfung (30 Min.), Portfolio über die Inhalte des Moduls. In jedem der beiden beteiligten Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur und mündliche Prüfung oder ein bestandenes Portfolio. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 2/33					
Modulbeauftragte:r					

N.N. (Lehrstuhl Theologische Ethik), kommissarisch: Studiendekanat
--

Kontakt sozialethik@rub.de , theol-ethik@rub.de
--

Titel des Moduls					
M 22: Vertiefung im Bereich der praktisch-theologischen Vermittlung und religiösen Bildung					
Modul-Nr./-Kürzel M22	Credits 8 ECTS	Workload 240 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus Jedes 2. WiSe	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/K Aktuelle Herausforderungen religiöser Bildung (RP) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/K Aktuelle Herausforderungen des Christseins im Fokus pastoraltheologischer Reflexion (Past) (2 SWS, i.d.R. als HS)			Kontaktzeit 4 SWS 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • weisen die Studierenden eine vertiefte und zugleich eigenständige Auseinandersetzung mit Diskursen um praktisch-theologische Glaubensvermittlung nach • beurteilen die Studierenden aktuelle Debatten um pastorale und religionspädagogische Herausforderungen kontextsensibel unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Transformationsdynamiken • entwickeln die Studierenden auf der Grundlage einer vertieften Auseinandersetzung mit praktisch-theologischer Glaubensvermittlung und im Kontext religiöser Bildung konkrete Handlungsperspektiven für die religionspädagogische wie pastoraltheologische Praxis <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Das Modul ermöglicht den Studierenden, Schwerpunktbildungen aus dem Lehrangebot der praktischen Theologie, näherhin der Pastoraltheologie und der Religionspädagogik, vorzunehmen. Dazu werden insbesondere auch Lehrveranstaltungen angeboten, die den Forschungsschwerpunkten der beteiligten Lehrstühle entsprechen und gegenwärtige Digitalisierungsentwicklungen sowohl inhaltlich als auch methodisch berücksichtigen. Ziel des Moduls ist eine kontextsensible Vertiefung der im Rahmen der o.g. praktisch-theologischen Schwerpunktsetzungen eröffneten Dimensionen.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. in jedem der beiden beteiligten Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur und mündliche Prüfung. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 2/33					
Modulbeauftragte:r Prof Dr. Bernhard Grümme					
Kontakt sekretariat-rpk@rub.de					

Titel des Moduls					
M 23: Vertiefung im Bereich der kirchlichen Ordnung und der liturgischen Praxis					
Modul-Nr./-Kürzel M23	Credits 11 ECTS	Workload 330 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus Jedes 2. WiSe	Dauer 1–2 Semester
Lehrveranstaltungen - VL/HS/K Das Sakramentenrecht der katholischen Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen der <i>communicatio in sacris</i> (KR) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS/K Das kirchliche Eherecht (KR) (2 SWS, i.d.R. als VL) - VL/HS/K Liturgie im Kontext biographischer Prozesse (Lit) (2 SWS, i.d.R. als HS) - VL/HS/K/L Homiletik II: Ausgewählte Sprechsituationen (Lit) (1 SWS, i.d.R. als VL)			Kontaktzeit 7 SWS 105 h	Selbststudium 225 h	Gruppengröße In VL ca. 50 Studierende In HS/K/L ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach Abschluss des Moduls • verfügen die Studierenden über eine profunde Sachkenntnis von kirchlichen Kernvollzügen und begreifen, dass sich kirchliches Leben an der Schnittstelle von Tradition und Weiterentwicklung abspielt • können die Studierenden selbständig praktische Optionen für die Glaubensverkündigung entwickeln und kriterienorientiert beurteilen • sind die Studierenden in der Lage, mit kirchenrechtlichen Normen situationsadäquat umzugehen und zwischen welt- und lokalkirchlichen Geltungsansprüchen zu differenzieren • verstehen die Studierenden die tragende Rolle von Gottesdiensten an der Schnittstelle von Kirche/Spiritualität/Gegenwartskultur und können anlassbezogen neue Feierformate konzipieren • wissen die Studierenden um den Einfluss der Digitalisierung auf die Glaubensverkündigung und können die dynamischen Transformationen als Motor der Kirchenentwicklung identifizieren <i>In regelmäßigen Modulkonferenzen stimmen sich die Modullehrenden gemeinsam mit Studierenden über den workload des Moduls, das Prüfungsformat und die angestrebten Lernziele ab.</i>					
Inhalt Eine theologisch verantwortete Praxis kirchlichen Lebens verlangt eine solide Kenntnis auf den Feldern Kirchenrecht, Liturgie und Glaubensverkündigung. Sie steht vor der Aufgabe, sowohl individuell-lebensgeschichtliche als auch übergreifend-kulturelle Entwicklungen wahrzunehmen, in Kontakt zu bringen mit theologischem Denken und vor dem Hintergrund der pluralen Gegenwart in konkrete Handlungsmodelle zu übersetzen. Neben den Überlieferungen aus der Tradition der Kirche bilden die durch die Digitalisierung angestoßenen kulturellen Veränderungen einen wichtigen Kontext. In diesem Modul werden die Lerninhalte aus dem ersten Studienabschnitt auf die kirchliche Praxis hin vertieft.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium, Lektürekurs					
Prüfungsformen Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. In jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.					

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Klausur und mündliche Prüfung.

Für den Erwerb der Kreditpunkte ist in Seminaren und Lektürekursen die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.

Verwendung des Moduls —

Stellenwert der Note für die Endnote 2/33

Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Stefan Böntert

Kontakt gerda.becker@rub.de

Titel des Moduls					
M 24: Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (II)					
Modul-Nr./- Kürzel M24	Credits 15 ECTS	Workload 450 h	Semester 7.–10. Sem.	Turnus permanent	Dauer 1–2 Semester
Lehrveranstaltungen Schwerpunktstudium (2 SWS) Berufsorientierung (Praktikum, 4 Wochen) Berufsorientierung (wahlweise zweites Praktikum oder soft-skill-Kurs, beide im Volumen von ca. 4 Wochen) (1 SWS)			Kontaktzeit 3 SWS 45 h	Selbststudium 405 h	Gruppengröße —
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • haben die Studierende ein Schwerpunktfach der Theologie nach eigener Wahl vertieft • haben die Studierenden ein theologie- bzw. kirchennahes Berufsfeld bzw. eine einschlägige Fertigkeit (skill) kennengelernt und anfänglich für sich als berufliche bzw. weiterentwickelnde Option erprobt • haben die Studierenden ihre persönliche und theologische Identität mit Praxiserfahrungen eines theologie-/ kirchennahen Berufsfelds bzw. einer einschlägigen Fertigkeit (skill) konfrontiert und reflektiert					
Inhalt Zu den Studien- und Prüfungsleistungen im Magister Theologiae-Studiengang gehören Leistungen im Bereich des Schwerpunktstudiums und berufsfeldorientierter Kompetenzen. - Zum <i>Schwerpunktstudium</i>: Inhalte, Veranstaltungsformen und Prüfungsmodalitäten sind mit der/m betreffenden Lehrstuhlinhaber:in individuell abzusprechen. - Zur <i>Berufsorientierung</i>: Die Berufsorientierung kann in diesem Modul entweder durch die Kombination eines Praktikums und eines kompetenzerweiternden soft-skill-Kurses oder durch die Ableistung zweier Praktika realisiert werden. a) Praktika: In diesem Modul werden durch den Verantwortlichen nach individueller Absprache Praktikumsplätze vermittelt, die einen Einblick in mögliche Berufsfelder von Theolog:innen erlauben. Vorstellbar sind z.B. Praktika in der Erwachsenenbildung, der Krankenhausseelsorge, einem caritativen Zentrum (z.B. der Flüchtlingshilfe), einem theologischen Verlag, einer social-media/Radio-/TV-Redaktion, der kirchlichen Verwaltung, kirchlichen Archiven, Museen oder der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Das Praktikum sollte einen anderen Schwerpunkt besetzen als das bereits im Modul 16 absolvierte. Das Praktikum wird normalerweise als Block absolviert und dauert mindestens 4 Wochen. Statt eines soft-skill-Kurses können zwei Praktika absolviert werden. Nach Abschluss der Praktika ist eine Bestätigung des Projektmentors vorzulegen. b) Soft-skills: Wahlweise können Kurse der kompetenzerweiternden Persönlichkeitsbildung besucht werden (z.B. im Optionalbereich der RUB). Hierzu gehören etwa Kurse der Rhetorik/ Sprecherziehung, der Gesangsausbildung, des Zeitmanagements, der Techniken von Moderation, Konfrontation und Präsentation, der Gruppenleitung oder der Gremienführung. Zusätzlich zum Kurs können Einsatzzeiten der jeweiligen Kompetenz angerechnet werden. Das aufgebrauchte Zeitvolumen soll dem eines Praktikums entsprechen (ca. 4 Wochen). Die Teilnahme am Kurs ist jeweils durch Bestätigung (Zertifikat o.ä.) nachzuweisen.					
Lehrformen					

<i>Schwerpunktstudium:</i> Mit dem Lehrstuhlinhaber des Schwerpunktfaches ist der Besuch einer geeigneten Veranstaltung abzusprechen. Mögliche Formate umfassen, sind aber nicht beschränkt auf Vorlesung, Seminar, Kolloquium, Forschendes Lernen. <i>Berufsorientierung:</i> Aus Planungsgründen ist dem Modulverantwortlichen 3 Monate vor geplantem Praktikumsbeginn der Praktikums- bzw. Skillausbildungswunsch anzuzeigen und mit ihm inhaltlich abzusprechen.
Prüfungsformen <i>Schwerpunktstudium:</i> gemäß individueller Absprache mit Lehrstuhlinhaber des Schwerpunktfaches. <i>Berufsorientierung:</i> Erfahrungsbericht, der die unter ‚Lernziele und Kompetenzen‘ geforderten Auseinandersetzungen dokumentiert.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Leistung im Schwerpunktstudium sowie Abgabe eines Erfahrungsberichts.
Verwendung des Moduls —
Stellenwert der Note für die Endnote Unbenotet
Modulbeauftragte:r Prof. Dr. Matthias Sellmann
Kontakt matthias.sellmann@rub.de

Titel des Moduls					
M 25: Magister-Arbeit					
Modul-Nr./- Kürzel M25	Credits 24 ECTS	Workload 720 h	Semester 9.–10. Sem.	Turnus permanent	Dauer —
Lehrveranstaltungen —			Kontaktzeit —	Selbststudium 720 h	Gruppengröße —
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des 1. und 2. Studienabschnitts, erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars im Fach der Magister-Arbeit sowie Erwerb von mindestens 50 ECTS in den Modulen M17–M24.					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • können die Studierenden eigenständig eine Forschungsfrage entwickeln und unter Anwendung der fachspezifischen Methoden bearbeiten. Je nach Fachdisziplin können diese anwendungs- oder forschungsorientiert sein. • können die Studierenden die fachliche erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit einer These unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen abwägen und dabei unter Zuhilfenahme dieser Abwägungen ein praxisrelevantes bzw. wissenschaftliches Problem eigenständig lösen.					
Inhalt Das Thema der Arbeit wird durch eine:n Prüfungsberechtigte:n (i.d.R. Professor:in) gestellt. Die Studierenden können eigene Vorschläge zum Thema machen.					
Lehrformen —					
Prüfungsformen Schriftliche Arbeit im Umfang von bis zu 200.000 Zeichen. Die Bearbeitungszeit umfasst fünf Monate. Für alle weiteren Details siehe PO §28.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Magister-Arbeit.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote 4/33					
Modulbeauftragte:r Individuelle Absprache					

Titel des Moduls Außermodulare Hauptseminare					
Modul-Nr./-Kürzel	Credits 25 ECTS	Workload 750 h	Semester 3.–10. Sem.	Turnus permanent	Dauer
Lehrveranstaltungen - 2 HS sind innerhalb des 2. Studienabschnitts in Fächern jeweils unterschiedlicher Fächergruppen zu belegen (4 SWS) - 3 Hauptseminare entfallen auf den 3. Studienabschnitt in Fächern mind. zweier weiterer unterschiedlicher Fächergruppen, wobei eines im Fach der Magister-Arbeit absolviert werden muss (6 SWS)			Kontaktzeit 10 SWS 150 h	Selbststudium 600 h	Gruppengröße In HS ca. 30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Lernziele Durch die Teilnahme an den Hauptseminaren und die eigenständige Anfertigung der schriftlichen Hausarbeiten • haben die Studierenden eine vertiefende Sachkenntnis theologischer Themen und Fragestellungen erworben und sind in der Lage, diese auf einem angemessenen wissenschaftlichen Niveau zu beschreiben • können die Studierenden methodisch und inhaltlich zwischen den wissenschaftlichen Diskursen der Fächer und Fachgruppen differenzieren • können die Studierenden schriftlich und mündlich sowie unter der Verwendung digital-technischer Hilfsmittel theologische Probleme diskursiv-dialogisch beurteilen, präsentieren und eigenständig Lösungen entwickeln					
Inhalt Im Wahlpflichtbereich sind insgesamt fünf Hauptseminare zu belegen: vier Hauptseminare in Fächern der unterschiedlichen Studienfachgruppen Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie und Praktische Theologie sowie ein Hauptseminar nach Wahl. Mindestens ein Hauptseminar muss im Fach der Magister-Arbeit absolviert werden. Der Inhalt richtet sich nach dem Angebot der Fächer.					
Lehrformen Hauptseminar					
Prüfungsformen Jeweils eine schriftliche Seminararbeit im Umfang von 30.000-40.000 Zeichen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Seminararbeiten. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.					
Verwendung des Moduls —					
Stellenwert der Note für die Endnote Unbenotet					
Modulbeauftragte:r Individuelle Absprache					